

Gottesdienst am 5. April 2020 - Palmsonntag

Geläut

Lied: **Macht hoch die Tür** 1, 1-3

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

Im Namen Gottes – des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Liebe Lesergemeinde, ich begrüße Sie herzlich zu diesem Lesegottesdienst.

Jesus zog in Jerusalem ein, daran denken wir heute. Als König Israels und Sohn Gottes kommt er und behauptet seine Königsherrschaft – aber als König des Friedens – friedfertig. Wird er so sich durchsetzen können?

Wir beten miteinander Psalm 24

Der Herr kommt, stark und mächtig
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Wir beten weiter:

Komm, o mein Heiland Jesus Christ,
meines Herzens Tür dir offen ist.

Ach zieh mit deiner Gnade ein;
deine Freundlichkeit auch uns erschein.

Dein Heiliger Geist uns führ und leit' den Weg
zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Jesus, du bist unser König mitten unter uns ...

du hast die Macht in deiner Hand.

Du hast überwunden all das Böse,
du hast gelöst des Todes Band. Du bist König.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

In der Stille bringen wir nun vor Gott, was uns bewegt und beten für einander und
miteinander:

– Stille –

Du erhörst Gebet, deshalb kommen wir vor dich. Amen.

Wir hören auf die Schriftlesung, sie steht in Johannes 12, 12–19:

Der Einzug in Jerusalem

12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus
nach Jerusalem kommen werde,

13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt
sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja
9,9):

15 "Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem
Eselstüllen."

16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie
daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

17 Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat.

18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Lied: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude 66, 1.5.6

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;
A und O, Anfang und Ende steht da.
Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;
Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!
Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

5. Jesus ist kommen, der König der Ehren;
Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt!
Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren;
öffnet ihm Tore und Türen fein bald!
Denkt doch, er will euch die Krone gewähren.
Jesus ist kommen, der König der Ehren.

6. Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden,
Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm.
Sündern die ewge Erlösung zu finden,
stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm.
Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen?
Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736; Melodie: Köthen um 1733

Predigt:

1. In der Hand eine Kostbarkeit

Liebe Gemeinde,

da steht sie, die Frau. Sie hat ein Gefäß mit Salböl in der Hand. Eine Kostbarkeit. Im Johannesevangelium können wir lesen, dass es Maria, die Schwester von Lazarus war, die Jesus die Ehre gab. Denn das Gefäß enthält reines Nardenöl. Es ist aus Indien importiert. 300 Silbergroschen hat das Öl gekostet. Einen ganzen Jahresverdienst.

Die Frau zögert. Doch dann gibt sie sich einen Ruck und geht los. Weit muss sie nicht laufen. Sie hatte gehört, dass ER im Ort sei, hier in Bethanien, bei Simon. Der hatte einmal Aussatz, und wurde geheilt. Ihr Herz klopft. Sollte sie es tatsächlich wagen?

Dann steht sie vor Simons Haus. Mit leichtem Schritt tritt sie über die Schwelle. Da sieht sie auch schon die Männerrunde, wie sie zu Tisch liegen.

Sie spürt die Vertrautheit der Männer untereinander. Sie spürt eine leise Wehmut, die in der Luft zu liegen scheint. Und sie spürt die Blicke, die sich nun alle auf sie richten: »Was will DIE denn hier?«

II. Vergeudet?

Und da ist auch ER – Jesus. Aufmerksam wendet er sich ihr zu.

Mit wenigen Schritten ist sie neben IHM. Sie bricht den Hals des Salbgefäßes und gießt all das kostbare, duftende Öl über sein Haupt. Der Duft erfüllt den ganzen Raum.

Ein Moment, in dem sie sich mit IHM zutiefst verbunden fühlt. ER versteht.

Doch was ist das? Plötzlich wird es laut.

»Was soll diese Vergeudung!« »Die spinnt doch komplett!« »Mensch, was man mit diesem Geld alles hätte machen können, wenn man es für die Armen gegeben hätte!«

»Lasst sie!« – mit ruhigem Ton, der dem Wirrwarr der Stimmen Einhalt gebietet, spricht Jesus zu den anderen. »Warum bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Arme habt ihr immer bei euch, und wenn ihr wollt, dann könnt ihr ihnen jederzeit etwas Gutes tun. Mich habt ihr nicht immer bei euch. Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.«

III. Liebe rechnet nicht

Liebe Gemeinde, so ist das mit der Liebe.

Liebe rechnet nicht, sondern sie will dem Geliebten etwas Gutes tun – egal, was andere darüber denken. Diese Frau: Sie wagt es, die Männerrunde zu stören. Frauen waren damals bei solchen Tischgemeinschaften allenfalls als Bedienung zugelassen. Diese Frau setzt sich darüber hinweg. Ihre Liebe zu Jesus ist stärker als die gesellschaftlichen Regeln. Diese Frau... sie gießt in einem kurzen Augenblick ein Vermögen über Jesus aus: ein Jahresverdienst eines einfachen Arbeiters. Auf heute übertragen sind das vielleicht 20.000 €.

20.000 € ... einfach so ausgeschüttet ... als duftende Ehrung für Jesus. Kann sein, dieses Nardenöl war ihr »Sparbuch«, ihre Geldanlage. Sie verzichtet nun auf diese Absicherung« ihrer Zukunft.

Eine Salbung an sich war damals nicht so ungewöhnlich, wie wir vielleicht denken. Man salbte z.B. seine Gäste, wenn man ihnen zeigen wollte: Du bist mir wichtig und wertvoll. Rabbiner wurden besonders häufig auf diese Weise geehrt.

In der jüdischen Tradition wurden Abraham und Noah mit einem Alabasterfläschchen Nardenöl verglichen. Sie gehorchten Gott und dadurch verbreitete sich ihr »Duft«.

Indem die Frau Jesus salbt, ehrt sie Jesus als ihren Rabbi. Und weil sie dieses kostbare Nardenöl verwendet, bekommt Jesus dadurch gleichsam den Duft eines Gerechten... wie Abraham.

IV. Liebe spürt, was jetzt dran ist

Was Sie wohl über die Aktion der Frau denken? Macht es Sinn, Geld auszugeben, um Gott ganz direkt zu ehren? Vielleicht durch ein schönes Kirchengebäude? Es gibt ja auch Stimmen, die sagen: Das ist total unnötig! Die ersten Christen haben sich in Privatwohnungen getroffen. Was soll also die teure Erhaltung der Kirchen?

Andererseits: Wenn man sieht, wie viele Menschen plötzlich leise sprechen, wenn sie z.B. im Urlaub eine Kirche betreten, dann merken Sie schnell: Das Gebäude hat eine Bedeutung. In einer Kirche ist zu spüren: Hier ist etwas anders. Das ist ein Haus Gottes.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir Gott auch direkt ehren können, nicht nur indirekt, indem wir anderen Menschen helfen. Obwohl es natürlich ein ureigener Auftrag der Christenheit ist, den Armen und Hilfsbedürftigen beizustehen – keine Frage!!! Jesus selbst hat ja gesagt: Was ihr meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.

Dennoch: Die Frau in Bethanien hat etwas Wichtiges getan. Auch das hat Jesus selbst so gesehen und gesagt. Er hat nicht in die Kritik der anderen eingestimmt. Er war dankbar für die Liebe dieser Frau. Sie hat ihn gestärkt für den Weg zum Kreuz, der vor ihm lag. Sein Tod war ja bereits beschlossene Sache. Was mich bewegt ist das Gespür dieser Frau. Sie spürt, was jetzt dran ist. In ihrem Fall und zu diesem Zeitpunkt: Keine großzügige Spende für die Armen, sondern Nardenöl zur Salbung Jesu. Und dann macht sie das, ohne mit der Wimper zu zucken oder eine Gewinn- und Verlust-Rechnung aufzustellen. Aus Liebe zu Gott.

V. Zur Ehre Jesu – koste es, was es wolle

Jemand, der auch ohne mit der Wimper zu zucken etwas zur Ehre Jesu getan hat – obwohl ihn viele für verrückt erklärten, war Eric Liddell. Eric war ein sehr begabter Läufer aus Schottland. Seine Spezialdisziplin war der 100-Meter-Lauf. Eric war Christ, Sohn von Missionaren, und er wollte – wie seine Eltern – als Missionar nach China.

1924 nahm er für Großbritannien an den olympischen Spielen in Paris teil. Er ging in die olympische Geschichte ein. Einer der Gründe dafür: Er ist sonntags nie gelaufen. Ja, sie haben richtig gehört. Der Sonntag gehörte bei Eric Liddell ganz Gott. Deshalb ging er sonntags in

den Gottesdienst oder predigte selbst in Gottesdiensten. Und das machte er auch so in Paris während der Sommerspiele.

Eric war 1924 der klare Favorit für den 100-Meter-Lauf. Doch der Vorlauf dafür fand sonntags statt. Deshalb erklärte er dem britischen olympischen Komitee, dass er nicht antreten könne. Können Sie sich vorstellen was das auslöste?

Eric wurde in den britischen Zeitungen unter anderem als Vaterlandsverräter beschimpft. Er war geschockt darüber, aber er blieb bei seiner Meinung. Verrückt! So könnte man sagen. Doch für Eric waren seine Prioritäten klar. Er zeigte seine Liebe für Jesus Christus auf diese Weise aller Welt. Auch wenn diese Welt kein Verständnis dafür hatte.

Eric hat dann an den 200- und 400-Meter-Läufen teilgenommen, denn diese berührten nicht den Sonntag. Bei diesen Disziplinen galt er aber als Außenseiter. Dennoch gewann er im 200-Meter-Lauf die Bronze-Medaille.

Vor dem 400-Meter-Lauf wurde ihm eine Notiz auf sein Hotelzimmer geschickt. Sie lautete: »Im Alten Testament heißt es: »Die, die mich ehren, werde ich ehren.« Ich wünsche Dir Erfolg in allen Dingen.« Das war ein Zitat aus 1. Samuel 2, 30. Unterzeichnet war die Notiz vom Masseur der britischen Mannschaft. Diese Ermutigung bedeutete Eric sehr viel.

Ja, und dann ging's zum Start. Zur Überraschung aller holte Eric im 400-Meter-Lauf nicht nur die Goldmedaille für Großbritannien, sondern er, der 100-Meter-Läufer, lief auch noch einen neuen Weltrekord über 400 Meter. Das war eine absolute Sensation! Gott ehrt, die ihn ehren. Das hat sich in diesem Fall ungewöhnlich schnell gezeigt.

VI. Die Frau aus Bethanien – der Schotte Eric Liddell – und wir?

Die Frau aus Bethanien – der Schotte Eric Liddell – und wir? Überlegen Sie doch einmal, wie Sie Jesus Ihre Liebe schon gezeigt haben, oder wie Sie ihm zeigen können, dass ER ihnen wichtiger ist als anderes – alles andere.

Ich schlage vor, wir nehmen uns jetzt eine kurze Zeit der Stille. Daheim vergessen wir es vielleicht. Ich lade Sie ein, sich in der Stille bewusst zu machen: Jesus ist da. ER sieht uns an. Liebevoll. Erwartungsvoll. Vergebend... je nachdem. Und dann bringen wir uns selbst. Bitten wir ihn, dass wir bereit werden, ihm unsere Liebe, unseren Respekt zu erweisen. Vielleicht zeigt er uns ja etwas. Ich werde die Stille mit einem Gebet einleiten und abschließen.

Jesus, wir sind jetzt mit dir zusammen. Du kennst unser Herz... unsere Ängste... unsere Sehnsucht... auch unsere Gier... Zeig uns deine Majestät und deine Liebe, damit wir bereit werden, ganz die deinen zu sein. Mach uns aufmerksam für deine Wünsche.

- Stille -

Danke, HERR, dass du mit uns Geduld hast und nicht aufhörst, nach uns zu rufen. Amen.

VII. Erinnerst euch an diese Frau!

Liebe Gemeinde,

diese Erzählung von der Salbung durch die Frau in Bethanien ist deshalb so besonders, weil Jesus selbst indirekt den Auftrag gegeben hat, davon zu erzählen. Die Liebe dieser Frau war für Jesus so bedeutungsvoll, dass alle davon hören sollen. Das tun wir heute. Und wir erfahren dabei: Unser Leben mit Jesus ist eine Liebesgeschichte. Da geht es nicht um Leistung und Berechnung. Die Frau zeigt, wie viel Wert Jesus für sie hat. Sie macht sichtbar: So wertvoll ist für mich Jesus.

Vielleicht kann man sagen: Das ist die Freiheit der Kinder Gottes: Ein Jahresgehalt für Jesus »verschwenden« oder eine Goldmedaille sausen lassen – für diesen Gott, der voller Liebe ist und der auch alles gegeben hat und gibt.

VIII. Jesu Salbung in Bethanien (Predigttext)

Hören wir nun noch die Erzählung von der Salbung Jesu in Bethanien, wie sie der Evangelist Markus überliefert hat.

Markus 14, 1–9

1 Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten.

2 Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe.

Die Salbung in Betanien

3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls?

5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silber Groschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Amen.

Lied nach der Predigt: Ich will dich lieben meine Stärke 400, 1-3.5

1. Ich will dich lieben, meine Stärke,
ich will dich lieben, meine Zier;
ich will dich lieben mit dem Werke
und immerwährender Begier.
Ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben,
als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben,
solange mich dein Glanz bescheint;
ich will dich lieben, Gottes Lamm,
als meinen Bräutigam.

3. Ach, dass ich dich so spät erkannte,
du hochgelobte Schönheit du,
dass ich nicht eher mein dich nannte,
du höchstes Gut und wahre Ruh;
es ist mir leid, ich bin betrübt,
dass ich so spät geliebt.

5. Ich danke dir, du wahre Sonne,
dass mir dein Glanz hat Licht gebracht;
ich danke dir, du Himmelswonne,
dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund,
dass du mich machst gesund.

Text: Johann Scheffler 1657; Melodie: bei Johann Balthasar König 1738

Wir beten:

Jesus, du hast wenig Liebe von den Menschen bekommen, aber viel Widerspruch, Ablehnung, Hass und Gleichgültigkeit. Trotzdem hast du deine Liebe zu dieser Welt durchgehalten. Mit offenen Armen begegnest du uns in deinem Kreuz.

Darum kommen wir zu dir.

Wir bitten dich für alle, die gleichgültig und stumpf geworden sind für die Liebeszeichen in ihrem Leben, für Gottes Güte und das Gute durch ihre Mitmenschen. Gib ihnen Augen, dass sie neu erkennen, wie du in ihrem Leben unterwegs bist.

Wir bitten dich für alle, die hart geworden sind in ihrem Urteil über andere und festgefahren in ihrer Meinung. Mache ihr Herz aufgeschlossen und hilf ihnen zum Verstehen und zum Verständnis.

Wir bitten dich für alle, die verbittert sind, die nicht weiterkommen mit dem, was schwer auf ihrem Leben lastet und was sie nicht verstehen können. Löse, was erstarrt ist, und befreie sie zu einer neuen Sicht in ihrem Leben.

Wir bitten dich für alle, die leiden, sei es an einer Krankheit, sei es an einem Menschen oder an dem Leid in dieser Welt. Hilf ihnen, dich in deinem Leiden zu erkennen, in deiner Liebe, die trägt, in deiner Treue, die nicht aufgibt. Bringe du uns alle ans Ziel.

Amen.

Vaterunser

Lied: Nun gehören unsere Herzen EG 93, 1-4

1. Nun gehören unsre Herzen
ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitterm Todesschmerzen
das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes
über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes
aus des Vaters ewger Huld.

2. Nun in heiligem Stilleschweigen
stehen wir auf Golgatha.
Tief und tiefer wir uns neigen
vor dem Wunder, das geschah,

als der Freie ward zum Knechte
und der Größte ganz gering,
als für Sünder der Gerechte
in des Todes Rachen ging.

3. Doch ob tausend Todesnächte
liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte
triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder
Christus durch des Sterbens Tor;
und die sonst des Todes Kinder,
führt zum Leben er empor.

4. Schweigen müssen nun die Feinde
vor dem Sieg von Golgatha.
Die begnadigte Gemeinde
sagt zu Christi Wegen: Ja!
Ja, wir danken deinen Schmerzen;
ja, wir preisen deine Treu;
ja, wir dienen dir von Herzen;
ja, du machst einst alles neu.

Text: Friedrich von Bodelschwingh 1938

Empfangt den Segen des Herrn:
Der Herr segnet euch und behütet euch.
Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über euch
und ist euch gnädig.
Der Herr erhebt sein Angesicht auf euch
und gibt euch Frieden.

Dreifaches AMEN